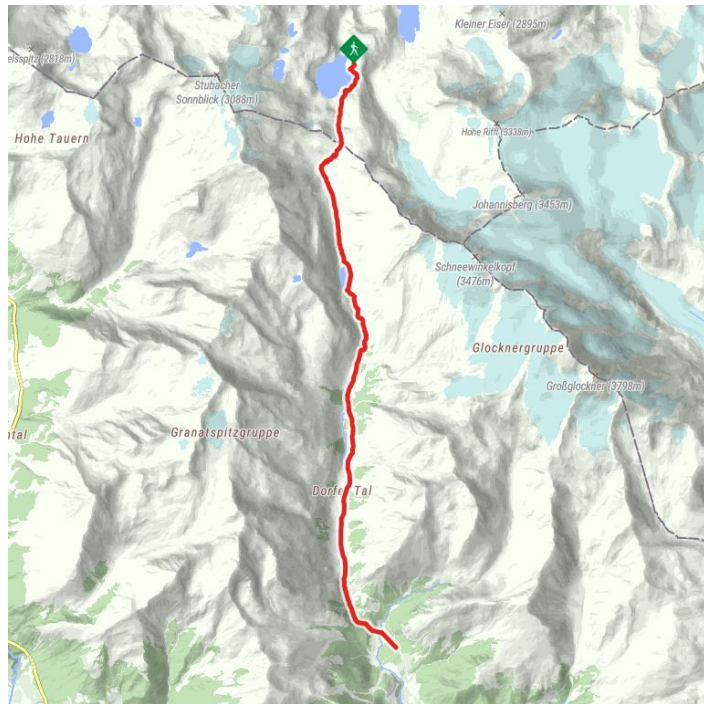
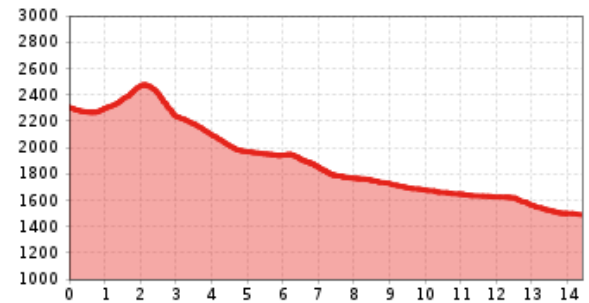


In den Sommermonaten gibt es einmal wöchentlich die Möglichkeit, bequem mit dem Glocknertaxi nach Uttendorf, zum Ausgangspunkt der Tour, zu gelangen. Am Ende der Tour wird man wieder in Kals abgeholt und zum Ausgangspunkt zurück chauffiert.



Höhenprofil



Das Wichtigste auf einen Blick

Streckenlänge 14.4 km	Höhenmeter Bergauf 495 hm	Höhenmeter Bergab 517 hm	Gehzeit Anstieg 1:30 h
Gehzeit Abstieg 4:30 h	Gehzeit Gesamt 6 h	Höchster Punkt 1338 m	Schwierigkeit Mittel

Ausgangspunkt:

Endpunkt:

Rudolfshütte/Enzingerboden

Taurerwirt/Kals am Großglockner

Anreise

Bushaltestellen

Kals a. G. Taurer

Parkplatz

Parkplatz Dorfertal/Klapfsee 1.700m

Hütten/Almen

[Berghotel Rudolfshütte 2.315m](#) geschlossen

[Kalser Tauernhaus 1.755m](#) geschlossen

[Bergeralm 1.637m](#) geschlossen

GPX Datei

Interaktive Karte

[Download>](#)

[öffnen>](#)

Beschreibung

Gemütlich geht es vom Enzingerboden mit der Bergbahn zur Rudolfshütte auf 2.311 Meter. Der nun folgende Anstieg auf den Kalser Tauern (2.518 m) ist zu Fuß in einer Stunde gut zu bewältigen.

Das umliegende Gebirgsmassiv der Granatspitz- und Glocknergruppe besticht durch tiefblaue Seen, weiße Gletscher und schroffe Gipfel. Mit dem Dorfersee im Blickfeld geht es vom Kalser Tauern über einen markierten Steig stetig bergab in das Kalser Dorfertal.

Eindrucksvoll zeigt sich die begleitende Flora und Fauna und lässt die ca. zwei Stunden Gehzeit zum Dorfersee auf 1.931 Meter rasch vergehen. Der Bergsee lädt zum Verweilen ein und die Füße in das kalte Nass zu tauchen.

Das Kalser Tauernhaus ist in ca. einer weiteren Stunde in Reichweite. Es wird über einen riesigen Felssturz, der den Dorfersee einst aufgestaut hat und durch lichten Lärchenwald vorbei an alten Almhütten, erreicht. Nach Erreichen des Kalser Tauernhauses, kehrt man dort gerne zu einer Stärkung ein.

Die anschließende Etappe der Wanderung dauert ca. 1,5 bis 2 Stunden. Sie führt über den befahrbaren Almweg südwärts durch das idyllische Dorfertal zur Jausenstation Bergeralm und mündet am Ende in die wildromantische Dabaklamm.

